

Schulcurriculum	Musik Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 5 bis 10 - G9</i> <i>ggf. Epochenunterricht (vorläufig)</i>	Stand: 04.04.2022
-----------------	--	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
UV 5.1.1 Inhaltsfeld I – Bedeutungen: Musik und außermusikali- sche Inhalte: Programmmu- sik, Verklangli- chung von Bil- dern	<u>Darstellung von Bewegun- gen durch Musik – Musika- lische Geschichten hören und gestalten</u> Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Szenische Darstellung als Hinführung zur Analyse; - Untersuchung von Be- wegungsbildern aus Natur und Technik in der Musik; - Aufschreiben von Mu- sik mithilfe klassischer und grafischer Notationsformen; - Schüler*innen reflek- tieren das Zeichenre- pertoire klassischer und grafischer Notati- onsformen im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede; - Mitlesen komponier- ter Musik in einfachen Partituren; - eigene Gestaltung Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -Musikalische Zeitgestal- tung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonschritt, Tonwiederho- lung, Tonsprung</i>	Musikbuch Cornel- sen I, Kapitel 1	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikali- scher Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstel- lung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusi- kalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienpro- dukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die mu- sikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten, 	schriftliche Leistungsüber- prüfung zu Tonhöhen und Notenwerten	Schüler*innen erle- ben Musik als eine elementare Form- menschlichen Aus- drucks, die über sich hinausweist (Musik als grundlegende Transzendenzerfah- rung); Kontingenzerfahrung;	Schüler*innen lernen wesentliche Funktio- nen und Gestaltungs- möglichkeiten von Keyboards handlungs- orientiert kennen; Schüler*innen erpro- ben Gestaltungspro- zesse am Keyboard in Kleingruppen (Grup- penarbeit); Schüler*innen prä- sentieren und erläu- tern Gestaltungser- gebnisse und erpro- ben Verfahrenswei- sen einer konstruktiv wertschätzenden Feedbackkultur; Schüler*innen sam- meln Erfahrung mit szenischen Interprea- tionen von Musik; Schüler*innen vollzie- hen die Hinweise zur Heft- bzw. Material- gestaltung verste- hend nach;	bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik); Schüler*innen arbei- ten bei Bedarf mit un- terstützenden Lern- materialien zur verba- len Artikulation musi- kalischer Ausdrucks- gehalte und ihrer Ge- staltungsweisen (z. B. Polaritätsprofile oder Adjektivzirkel zur Be- schreibung von Mu- sik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	Tempo: -Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation: -abgestufte Lautstärke: <i>pp,p,mp,mf,f,ff</i> -gleitende Übergänge: <i>crescendo, decrescendo</i> -Vortragsarten: <i>legato, staccato</i> Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> - grafische Notation - Violinschlüssel: <i>Stammtöne</i> -grafische Notation						
UV 5.1.2 Inhaltsfeld II – Entwicklungen; Inhaltsfeld I - Bedeu- tungen Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter, höfische Musik im Barock	<u>Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und Hofe zur Barockzeit</u> Fachliche Inhalte: - keine Vereinbarungen Ordnungssysteme musikalischer Strukturen: Rhythmik: -Musikalische Zeitgestaltung: <i>Metrum, Takt</i> Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> Tempo: -Tempobezeichnungen -Tempoveränderungen: <i>ritardando, accelerando</i> Klangfarbe/Sound: -Instrumente Formaspekte: -Formprinzipien: <i>Wiederholung, Abwandlung/ Variation</i> Notation: -mittelalterliche Notation vs. Standardnotation:	Soundcheck I, S. 93 – 112	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache mittelalterliche Lieder, • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein, • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein, • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik. 		Schüler*innen entdecken und reflektieren, dass sich menschliches Denken, Erleben und Gestalten zu allen Zeiten in fundamentaler Weise in der Musik widerspiegelt und die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit ihr zu einer vertieften und reflektierten Wahrnehmung des Daseins beitragen kann;	Schüler*innen entwickeln die Fähigkeit zur sensumotorischen Integration, indem sie Musik im ganzheitlichen Nachvollzug körperlich wahrnehmen und dabei für rhythmische Phänomene wie Metrum oder Takt sensibilisiert werden; Schüler*innen erproben Lesetechniken im Umgang mit themenbezogenen, auch diskontinuierlichen Texten und sichern ihr Textverständnis durch aspektorientiertes Markieren, Strukturieren und Exzerpieren; Schüler*innen üben Gesprächsregeln zum diskursiven Austausch über Musik ein und lernen, aktiv zuzuhören;	variierender Differenzierungsgrad von zu erprobenden Tänzen und/oder Choreographien; darüber hinaus bedarfsorientierter Einsatz von Fördermaßnahmen (s. o.);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<i>Tonhöhen, Tondauern -Violinschlüssel Stammtöne</i>						
UV 5.2.1 Inhaltsfeld III – Verwendungen: Musik im funk- tionalen Kon- text: Musik in privater Nut- zung, Musik im öffentlichen Raum	<u>Menschen drücken sich aus – Klangmöglichkeiten von Stimme und Instru- menten im Alltag und in der Musik erkunden</u> Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der ei- genen Stimme sowie verschiedener Instru- mente und Spieltech- niken im Rahmen ei- nes schulischen Instru- mentenkarussells im Lichte gesellschaftskul- tureller Rahmungen; - Klangcharakteristik verschiedener Instru- mente unterscheiden (inklusive Exkurs über Tonentstehung bei verschiedenen Instru- menten); - Musikalische Gestal- tungen (Kompilation) zu vorgegebenen All- tagssituationen; - Einführung in die rela- tive Solmisation und den Umgang mit Rhythmussilben; Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -rhythmische Pattern Melodik: -Naturtonreihe Dynamik: -Dynamikbezeichnungen Klangfarbe/Sound: -Ton, Klang, Geräusch -Instrumente	Musikbuch Corne- lesen, Kapitel 4.1	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit be- stimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum. 	Erstellung eines Instru- mentenpor- traits	Schüler*innen erken- nen die Stimme als besondere Form reli- giösen Ausdrucks („Wer singt, betet doppelt.“) und er- schließen die spezifi- sche Bedeutung be- stimmter Instru- mente für Religion und Kult (z.B. Orgel);	Schüler*innen erpro- ben den Umgang mit Solmisations- und Rhythmussilben zur Anbahnung von Audi- ation, Blattsingen und melodisch sauberer Intonation (relative Solmisation); Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecher- chen zielgerichtet auf der Basis von Such- strategien in in analo- gen und digitalen Me- dien durch, werten themenrelevante Da- ten aus und präsent- ieren diese auch mit Hilfe von Software zur Textverarbeitung oder Erstellung von Präsentationen (vgl. MKR 1.2, 2.1, 2.2.);	bedarforientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik); Schüler*innen agie- ren als Lernhelfer beim handlungsorien- tierten Kennenlernen verschiedener Instru- mente; Schüler*innen vertie- fen melodische Struk- turen und Tonhöhen- verhältnisse bei Be- darf handlungsorien- tiert mithilfe von Boomwhakers;

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	-Ensembles, Stimmlagen Formaspekte: -Formtyp: <i>Kanon</i> Notation: -grafische Notation -grafische Partitur						
UV 5.2.2 Inhaltsfeld I – Bedeutungen: Musik und Sprache: Lie- der und Songs unterschiedli- cher Stile und Kulturen	<u>Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedler Kulturen</u> Fachliche Inhalte: - alltäglicher Musikkon- sum: zwischen Inter- und Transkulturalität; - vertiefende Auseinan- dersetzung mit relati- ver Solmisation und Rhythmusilben; Verbraucherbildung: Bereich D – Leben, Woh- nen und Mobilität, Ziel 2; Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> -rhythmische Pattern Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Ton- schritt, Tonsprung</i> -Skalen: <i>Dur, Moll</i> Formaspekte: -Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i> -Formtyp: <i>Kanon</i> Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> -Violinschlüssel: <i>Stammtöne, Vorzeichen</i>	Soundcheck I, Musikbuch Cornel- sen I	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,• deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, Produktion <ul style="list-style-type: none">• entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, Reflexion <ul style="list-style-type: none">• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,• beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.	Schüler*innen dokumentieren in Kleingruppen die Fähigkeit, einfache Melodien und Rhythmen durch den Umgang mit Solmisations- und Rhythmusilben zu erschließen;	Schüler*innen beschreiben und bewerten mögliche religiöse/christliche Elemente in unterschiedlichen Liedern und Songs; Schüler*innen zeigen musikbezogene Differenzsensibilität in Form dialogorientierter Perspektivwechsel ausgehend von der eigenen transparenten Positionalität;	Schüler*innen erproben und <u>vertiefen</u> den Umgang mit Solmisations- und Rhythmusilben zur Anbahnung von Audiation, Blatt-singen und melodisch sauberer Intonation (relative Solmisation); Schüler*innen lernen musikalische Transformationsmethoden wie bedeutungsstiftendes Malen zur Interpretation von Musik kennen; Schüler*innen entwickeln eine musikbezogene Offenohrigkeit, die sich in der Bereitschaft, Musik jeglicher Art selbstbestimmt über einen längeren Zeitraum anzuhören, konkretisiert;	Schüler*innen arbeiten mit leistungsdifferenzierenden Aufgaben zur Vertiefung von Solmisations- und Rhythmusilben, z. B. mithilfe von Web-Applikationen, einem Rhythmus-Bingo etc.; Durchführung von (musikalischen) Fantasiereisen in die Zeit, in die Stimmung oder das Land eines neuen Liedes, um das individuelle Einfühlungspotenzial von Schüler*innen zu unterstützen; Inszenierung von ästhetischen Erfahrungs- und Präsentationsräumen für Schüler*innen (auch und gerade mit Migrationshintergrund) zur Vorstellung von Songs bzw. Musik aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten;

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
UV 6.1.1 Inhaltsfeld III – Verwendungen: Musik im funk- tionalen Kon- text: Rezepti- onsweisen all- täglicher Klangphänome	<u>Der Soundtrack meines All- tags – mit Musik, Klängen und Geräuschen bewusst umgehen</u> Fachliche Inhalte: Schüler*innen - erproben ihren Körper als Perkussionsinstru- ment und empfinden Metrum und Rhyth- mus ganzheitlich nach (Bodyperkussion); - reflektieren konzeptio- nelle Vorstellungen von Musik im Grenz- bereich zwischen Klang, Geräusch und Stille und setzen sich auf diese Weise mit kunstphilosophischen Fragestellungen auf ei- ner Metaebene ausei- nander; - zeigen einen verständ- igen Umgang mit gra- fischen Notationsfor- men zur differenzier- ten Kodierung von (all- täglichen) Klängen und Geräuschen; Verbraucherbildung: Bereich D – Leben, Woh- nen und Mobilität, Ziel 2; Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Tempo: -Tempobezeichnungen -Messung des Tempos: <i>beats per Minute (BPM)</i> Dynamik: -abgestufte Lautstärke -Messung der Lautstärke: <i>Dezibel A (dB (A))</i> Klangfarbe/Sound:	Musikbuch Cornel- sen I, Kapitel 8)	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit be- stimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 		Schüler*innen reflek- tieren die Wirkung von „Musikhören“ und „Musikmachen“ auf das eigene Befin- den und Verhalten und machen die Er- fahrung, dass Musik die Seele „anrühren“ kann; Schüler*innen voll- ziehen ästhetische Erfahrungen als Mo- mente des selbstbe- züglichen, erfüllten und vollzugsorientier- ten Wahrnehmens von Musik, die über sich hinausweist (Selbst- und Welter- fahrung) und aus der Alltagswelt entrückt (Kontemplation, Transzendenz);	Schüler*innen erpro- ben den Umgang mit schulischem Orff-In- strumentarium zur Gestaltung von Klän- gen und Geräuschen;	bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	-Ton, Klang, Geräusch -Instrumente Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> - grafische Notation						
UV 6.1.2 Inhaltsfeld II – Entwicklungen: Musik und bio- grafische Ein- flüsse	<u>Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitge- schichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen</u> Fachliche Inhalte: Schüler*innen - differenzieren zwi- schen musikbezoge- nem Personalstil und Epochalstil; - unterscheiden zwi- schen musikalisch-äs- thetischem Ge- schmacks- und Wert- urteil und wenden un- terschiedlichen For- men des Sprechens über Musik in ästheti- schen Diskursen an; Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -musikalische Zeitgestal- tung: <i>Takt, Rhythmus</i> -rhythmische Pattern Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Ton- schritt, Tonsprung</i> -Skalen: <i>Pentatonik</i> Harmonik: -Konsonanz, Dissonanz Klangfarbe/Sound: -Instrumente	Musikbuch Cornel- sen I, Kapitel 6; Soundcheck, S. 226ff.	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten, Produktion <ul style="list-style-type: none">• realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhanges,• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhanges, Reflexion <ul style="list-style-type: none">• erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik,• erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.	Anfertigung ei- nes Komponis- tenportraits und Präsen- tation z. B. im Rahmen eines Galeriegangs	Schüler*innen entde- cken, dass Komponie- ren ein „schöpferi- scher Akt“ ist, in den die Persönlichkeit des Komponisten ein- fließt und dass geni- ale Kunst mit „Begna- det-Sein“ zu tun hat (z. B. Wolfgang „Amadeus“ Mozart);	Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecher- chen zielgerichtet auf der Basis von Such- strategien in analogen und digitalen Medien durch und werten themenrelevante Da- ten aus (vgl. MKR 2.1, 2.2.); Schüler*innen prä- sentieren Analyseer- gebnisse auch mit di- gitalen Medien und unter Verwendung der Fachsprache (MKR 1.2);	bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	-Ensembles Formaspekte: -Formprinzipien: <i>Wiederholung, Abwand- lung/ Variation, Kontrast</i> -Formelemente: <i>Motiv</i> -Formtypen: <i>Rondo, ABA-Form</i> Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> -Violinschlüssel						
UV 6.2.1 Inhaltsfeld I – Bedeutungen: Musik und Re- ligion: geistli- che Lieder und Kompositio- nen unter- schiedlicher Stile und Kul- turen	<u>Religiöse Ausdrucksformen in der geistlichen Musik</u> Fachliche Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich: Andacht vs. Freude als Dank an Gott bis zur Ekstase; - Spirituals und Gospels: musikimmanente und -emanente Bedeu- tungsdimensionen; - eigene Vertonungen, z. B. von Psalmen Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: Musikalische Zeitgestal- tung: <i>Metrum, Takt, Rhythmus</i> Taktordnungen: <i>gerader und ungerader Takt, Auftakt</i> Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Ton- schritt, Tonsprung</i> -Intervalle der Stammtöne Klangfarbe/Sound: -Instrumente -Ensembles, Stimmlagen Formaspekte: Formelemente: <i>Strophe, Refrain</i>		Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 		Schüler*innen ma- chen sich mit spezi- fisch geistlicher Mu- sik vertraut und ent- wickeln eine Sensibi- lität für deren Bedeu- tung; Schüler*innen erfah- ren Musik als etwas, das über sich hinaus- weisen kann, etwa in Form transzendenta- ler Erfahrung;	Bedarfsorientierte Schulung von Metho- den- und Medien- kompetenz;	Lerntheke mit diffe- renzierenden Aufga- ben zum Umgang mit musikalischen Gestal- tungsparametern; Aufgaben werden un- terrichtsbegleitend selbstständig bearbei- tet und mithilfe von Lösungsbögen evalu- iert; Verschiedene Schwierigkeitsniveaus von Aufgaben sind entsprechend ge- kennzeichnet; dar- über hinaus bedarfs- orientierte Förderung (vgl. Leistungsbewer- tungskonzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	-Formtypen: <i>ABA-Form, Kanon</i> Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> -Violinschlüssel, Bass- schlüssel						
UV 6.2.2 Inhaltsfeld III – Verwendun- gen: Musik in Ver- bindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater	<u>Musik auf der Bühne: Ein- blicke in die Welt einer Oper</u> Fachliche Inhalte: Schüler*innen - kennen die in einer Oper vorkommenden musikalischen Formen und können diese mit entsprechenden Fach- begriffen bezeichnen; - lernen das Oratorium als „geistliche“ Form der Oper kennen; - sind in der Lage, die musikalischen Mittel, die zur Ausdeutung eines vertonten Tex- tes/Librettos einge- setzt werden, hörend und/oder lesend zu er- schließen und deren Faktur zu beschreiben; - erproben die musika- lische Gestaltung von Charakteren, Stim- mungen und Situatio- nen; - entwickeln kriterien- geleitete Rezensionen bzw. Opernkritiken; - erstellen ggf. ein Pro- grammheft Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -Musikalische Zeitgestal- tung:	Musikbuch Cornel- sen I, Kapitel 3.2; Soundcheck, S. 212ff.	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none">• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,• analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgi- schen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen, Produktion <ul style="list-style-type: none">• entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik, Reflexion <ul style="list-style-type: none">• erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,• erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.	Entwicklung ei- ner Figurine; ggf. Anfertigung einer Kri- tik zu Opernbe- such	Schüler*innen lernen das Oratorium als eine „geistliche“ Form der Oper ken- nen und beschreiben dessen Bedeutung für das allgemeine Musikleben; Schüler*innen ma- chen ästhetische Er- fahrungen der Trans- zendenz im Umgang mit der Gattung ‚Ora- torium‘ als Beispiel geistlicher Musik;	Schüler* innen erpro- ben Standbilder und szenische Interpreta- tionen zu im Fokus stehenden Opernmu- siken; Schüler* innen analy- sieren und interpre- tieren die multidi- mensionalen Zeichen- systeme einer Opern- aufführung (Text, Mu- sik, Handlung, Büh- nenbild, Requisiten, Mimik, Gestik, Pro- xemik etc.);	bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
	<p><i>Metrum, Takt, Rhythmus</i></p> <p>Melodik: -Bewegungen im Tonraum: <i>Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung</i> -Intervalle der Stammtöne</p> <p>Tempo: -Tempobezeichnungen</p> <p>Dynamik: -Dynamikbezeichnungen</p> <p>Klangfarbe/Sound: -Instrumente -Ensembles, Stimmlagen</p> <p>Formaspekte: -Formelemente: <i>Motiv, Thema</i></p> <p>Notation: -Standardnotation: <i>Tonhöhen, Tondauern</i> -Violinschlüssel, Bassschlüssel</p>						
<p>UV 7.2.1</p> <p>Inhaltsfeld III – Verwendungen: Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung</p>	<p><u>Mit den Ohren sehen: Werbemusik untersuchen und gestalten</u></p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gattungsspezifische Ausprägungen von Musik in der Werbung; - Funktion von Werbemusik im Hinblick auf eine Werbebotschaft; - Durchdringung werbepsychologischer Mechanismen und Strategien; - eigene Gestaltung einer Werbemusik; <p>Verbraucherbildung: Bereich Ü – Allgemeiner Konsum; Bereich C – Medien und Information in der digitalen Welt, Ziel 2;</p> <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:</p>	Musikbuch Cornelissen I, Kapitel 9.1	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien, 	Projektarbeit: Gestaltung eines Werbespots	Schüler*innen entdecken, dass Musik auch manipulative Wirkung haben kann, thematisieren die Gefahren der manipulativen Einflüsse in einer Konsumgesellschaft (Widerspruch zu christlichem Menschenbild) und entwerfen Abwehrstrategien;	Schüler*innen entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, 4.1, 4.2); Schüler*innen erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3);	bedarfsorientierte Förderung durch Maßnahmen der Differenzierung, des Scaffoldings oder der Ko-Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungskonzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	Melodik: -Intervalle: <i>klein, groß</i> Klangfarbe, Sound -Klangerzeugung -Klangveränderung Formaspekte: -Formelement: <i>Motiv</i>						
UV 7.2.2 Inhaltsfeld I – Bedeutungen: Musik und Sprache: Kunstlied, Rap	<u>Ungewöhnliche Begegnun- gen: Rap und Balladen un- tersuchen und gestalten</u> Fachliche Inhalte: - Bedeutungstiftendes Eintauchen in unter- schiedliche Praxisfor- men des Raps (Texte, Songs und Videos) im Anschluss an usuelle Gebrauchspraxen von Jugendlichen (z. B. Battle-Rap) unter be- sonderer Berücksichti- gung genretypischer Ausdruckskonventio- nen (z. B. Boasting, Selbstdarstellung, Dis- sing, wechselnde Er- zählperspektiven) als Ausgangspunkt für die Aushandlung musika- lisch-kultureller Identi- täten; Verbraucherbildung: Bereich D – Leben, Woh- nen und Mobilität, Ziel 2 und Ziel 3; Ordnungssysteme musika- lischer Strukturen: Rhythmik: -Beat/ Off-Beat -Groove Melodik: -Diatonik, Chromatik	Musikbuch Cornel- sen II, Kapitel 3.1	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hin- blick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen, • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, Produktion <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets, Reflexion <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hin- blick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen. 	Projektarbeit: Analyse eines Kunstliedes; Herstellung von Lebens- weltbezügen im Rahmen kreativer Ge- staltungspro- zesse und -pro- dukte durch Anknüpfung an schulalltägliche oder gesell- schaftliche Themenfelder (z. B. Raptexte, -songs und -vi- deos zum Thema Flucht, Liebe, Religion, Sozialkritik, Umwelt oder Mobbing).	Schüler*innen setzen sich mit religiö- sen/christlichen The- menfeldern und Mo- tiven in Balladen aus- einander und ordnen diese in einen tiefe- ren Kontext ein; Schüler*innen wert- schätzen Diversität, zugleich aber vollzie- hen sie Ideologiekritik als Kritik an anthro- pologischen Reduk- tionismen einzelner musikalischer Praxen des Raps (z. B. Gangsta-/Battle-Rap: Ghetto-Romantik als salonfähig gemachte Lebensalternative; Tolerierung bzw. Auf- wertung unmorali- scher, diskriminieren- der und verantwor- tungsloser Verhal- tensmechanismen; Utopie eines Lebens- erfolgs und -glücks jenseits der Teilhabe an Bildung; Umgang mit Statussymbolen wie etwa Markenklei- dung, Labels etc.; Reichtum als Beweis für Talent oder Geni- alität);	Schüler*innen ent- werfen und realisie- ren Bearbeitungen von Musik mit Instru- menten und digitalen Werkzeugen als kom- mentierte Deutung des Originals (MKR 4.1); Schüler*innen han- deln wertbezogene Einstellungen und Haltungen am Bei- spiel des Raps ausge- hend vom christlichen Menschenbild und orientiert an Maxi- men ästhetischer Ra- tionalität aus und er- proben musikbezo- gene Urteils- und Ar- gumentationskompe- tenz in ästhetischen Diskursen; Schüler*innen be- schäftigen sich mit Beatboxing, Bodyper- cussion und ggf. Beat- kompositionen mit- hilfe von Sequencer- software wie Music Maker (vgl. MKR 1.2);	bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	-Intervalle Harmonik: -Dreiklänge: <i>Dur, Moll</i> Tempo: -Tempobezeichnungen Dynamik, Artikulation: -Vortragsbezeichnungen -Akzente -Spielweisen Formaspekte: -Formelemente: <i>Motiv</i> -Formtypen: <i>Liedformen</i> Notation: Bassschlüssel						
Jg 8	Kein Unterricht						
UV 9.1.1 Inhaltsfeld I – Bedeutungen von Musik: Musik und Sprache: Rap	<u>Vertrautes und Überraschendes - Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten</u> Fachliche Inhalte: - Prinzipien musikalischer Formbildung - Bedeutung musikalischer Motive - Formmodelle - Entstehung musikalischer Überraschungen - Formale Ausdruckskonventionen - Sensibilisierung für ein kritisches und selbstbestimmtes Rezeptionsverhalten, das raptypische Praktiken wie bspw. das "Batteln" oder "Dissen" in ihrem kulturellen Zusammenhang dekonstruiert; - Reflektion von Rap als Kunstform zwischen Kunstfreiheit und ethisch-moralischen Tabubrüchen	Musikbuch 1, Kapitel 2.2, S. 53-64 Wege zur Musik, Bd. 1: Musik in Form (Helbling, S. 98ff.) Bildung ein Profil geben: Die Entwicklung Curricularer Eigenprägung an Katholischen Schulen in NRW im Fach Musik (Heft 3); Rap-Pädagogik (Praxisbuch zur Anleitung von Rap-Workshops, N. Hartung); Rap@School (Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit HipHop, H. Loh);	Die Schülerinnen und Schüler... Rezeption: • beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck, Produktion: • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen, • entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets, Reflexion: • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,	kriteriengeleitete Gestaltung von formalen Grundprinzipien (Wiederholung, Variante, Kontrast), Raps, Liedformen o. Ä.	Schwerpunktsetzungen ergeben sich aus den konkreten Unterrichtsgegenständen, die seitens der Fachgruppe allerdings nicht weiter bestimmt worden sind (vgl. diesbezügliche Ausführungen im Leistungsbewertungskonzept Musik); Differenzsensibilität als dialogorientierter Perspektivwechsel auf unterschiedliche Erscheinungsformen des Raps (z. B. Battle-Rap, Gangsta-Rap, Conscious Rap, Christian Rap) ausgehend von der eigenen transparenten Positionalität (Offenohrigkeit). Wertschätzung von Diversität, zugleich	Förderung musikalisch-ästhetischer Diskursfähigkeit in Bezug auf die Beurteilung eigener und fremder Gestaltungsprodukte: Schüler*innen werden für einen konstruktiven Umgang mit Feedback sensibilisiert, indem sie dieses auf Plausibilität und intersubjektive Nachvollziehbarkeit hin überprüfen, priorisieren und anschlussfähige Rückmeldungen z. B. im Rahmen weiterer Gestaltungsphasen berücksichtigen; Schüler*innen lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ,	Vergleichende Gegenüberstellung formaler Gestaltungsprinzipien aus den Bereichen Kunst, Architektur und Musik zur Veranschaulichung mikro- und makrostruktureller Formgebungen; Ganzheitlicher Nachvollzug formaler Gestaltungsprinzipien durch tänzerische Gestaltung von Formteilen; Eintauchen in die Praxis des Rappens nach individuellen Fähigkeiten (z. B. Beatboxing, Bodypercussion, Breakdance); Darüber hinaus bedarfsorientierte Förderung durch Maßnah-

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<p>- Umgang mit Statussym- bolen wie Markenkleidung, Labels etc.</p> <p>Fachspezifische Methoden: -Analyse von Wirkung und Bedeutung unterschiedli- cher (musikalischer) For- men (Motivik, Liedformen, Wiederholung/ Variante/ Kontrast, Aufbau eines Raps) -Gestaltung eigener verba- ler/ instrumentaler Klangskizzen mit Hilfe von App Musik</p>				<p>aber Ideologiekritik als Kritik an anthro- pologischen Reduk- tionismen einzelner musikalischer Praxen des Rap (z. B. Gangsta-/ Battle-Rap: Ghetto-Romantik als salonfähig gemachte Lebensalternative; Tolerierung bzw. Auf- wertung unmoralischer, diskriminieren- der und verantwort- ungsloser Verhal- tensweisen; Utopie eines Lebenserfolgs und -glücks jenseits der Teilhabe an Bil- dung; Umgang mit Statussymbolen wie etwa Markenklei- dung, Labels etc.; Reichtum als Beweis für Talent oder Genialität).</p>	<p>reflektiert und zielge- richtet einsetzen (MKR 1.2);</p>	<p>men der Differenzie- rung, des Scaffoldings oder der Ko-Kon- struktion (vgl. Leis- tungsbewertungskon- zept Musik);</p>
<p>UV 9.1.2</p> <p>Inhaltsfeld III Bedeutun- gen von Mu- sik:</p> <p>Instrumental- musik: Sinfonie</p>	<p><u>Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik</u></p> <p>Fachliche Inhalte: - Untersuchung der Funk- tion von Motiven - Analyse von Themen (Aufbau, Merkmal) - Erkundung unterschiedli- cher Verfahren der moti- visch-thematischen Arbeit -Wiederholung: Aufbau ei- nes Sinfonieorchesters</p> <p>- Sinfonien der Klassik als verfestigte Form eines neuen ästhetischen Den- kens mit aufklärerischer Prägung, z. B.</p>	<p>- https://lehrerfortbildung-bw.de/st-digital/medienwerkstatt/fortbildung-podcast/unterricht/produktorientiert/</p> <p>- https://www3.sachsen.schule/thema-podcast/podcast-entstehung/</p> <p>- Jochen Hubma- cher, Entscheidung unter Flutlicht. Beethovens Fünfte als Fußballreport- age</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck, <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze, 	<p>Entwicklung ei- nes Podcast zu einem Sona- tenhauptsatz einer Sinfonie der Wiener Klassik</p>	<p>Schüler*innen reflek- tieren die Wirkung von „Musikhören“ und „Musikmachen“ auf das eigene Befin- den und Verhalten und machen die Er- fahrung, dass Musik die Seele „anrühren“ kann;</p> <p>Schüler*innen voll- ziehen ästhetische Erfahrungen als Mo- mente des selbstbe- züglichen, erfüllten und vollzugsorientier- ten Wahrnehmens von Musik, die über sich hinausweist (Selbst- und Welter- fahrung) und aus der Alltagswelt entrückt</p>	<p>Schüler*innen lernen verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielge- richtet einsetzen (MKR 1.2);</p> <p>Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecher- chen zielgerichtet auf der Basis von Such- strategien in analogen und digitalen Medien durch und werten themenrelevante Da- ten aus MKR 2.1, 2.2.);</p>	<p>bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion; digitale Technik kann zur Un- terstützung von indi- vidualisiertem Lernen herangezogen wer- den (vgl. Leistungsbe- wertungskonzept Mu- sik);</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<ul style="list-style-type: none"> Mozart: <i>Sinfonie</i> Nr. 39 oder 40 etc. Haydn <i>Sinfonie</i> Nr. 94 Beethoven, <i>Sinfonie</i> Nr. 1 Beethoven <i>Sinfonie</i> Nr. 5 <p>Fachspezifische Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik (Sonatenhauptsatzform) - Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team - Nutzung/Handhabung des Programms Audacity - Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten - Lesen von mittelschweren Partituren - ggf. Besuch eines Sinfonieorchesters 	<p>- Line Rider's Beethoven's 5th</p> <p>Klassik? Klassik! (Klassische Musik im Unterricht: Ein-Fach Musik, Schöningh)</p> <p>Sinfonie (Oberstufe Musik, Cornelsen)</p> <p>Musikbuch 2, Kapitel 6.2, S. 172 – 187;</p> <p>Podcasting (Klett)</p>			(Kontemplation, Transzendenz)	Schüler*innen lernen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, wenden sie reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2)	
<p>UV 9.2.1 Inhaltsfeld II – Entwicklungen</p> <p>Musik im interkulturellen Kontext: Jazz, Musik anderer Kulturen</p>	<p><u> Klänge und Kulturen </u></p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpretieren); - Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre; - Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation); 	<p>Soundcheck III, S. 198ff.</p> <p>MusiX – Das Kursbuch Musik 3 (S. 24ff.)</p> <p>Tonart: Musik erleben, reflektieren, interpretieren (Helbling, S. 180ff.)</p> <p>Musikbuch 2 (Cornelsen, S. 128ff.)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, • realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen, 	es wurden keine weitergehenden inhaltlichen oder konzeptionellen Vereinbarungen getroffen;	Ästhetisches Erfahren - als Moment des selbstbezüglichen, erfüllten und vollzugsorientierten Wahrnehmens von Weltmusik, die über sich hinausweist (Selbst- und Welterfahrung) und aus der Alltagswelt entrückt (Kontemplation); - als Form ästhetischer Praxis, die nach Übereinstimmung mit der eigenen Lebenswelt bzw. dem eigenen Lebensgefühl sucht (Korrespondenz);	Schüler*innen erproben Gestaltungsprozesse am Keyboard in Kleingruppen (Gruppenarbeit); Schüler*innen präsentieren und erläutern Gestaltungsergebnisse und erproben Verfahrensweisen einer konstruktiv wertschätzenden Feedbackkultur; Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecherchen zielgerichtet auf	bedarfsorientierte Förderung durch Maßnahmen der Differenzierung, des Scaffoldings oder der Ko-Konstruktion; digitale Technik kann zur Unterstützung von individualisiertem Lernen herangezogen werden (vgl. Leistungsbewertungskonzept Musik);

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<p>- Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...);</p> <p>- Kennenlernen unterschiedlicher ethnomusikalischer Stile (z. B. westafrikanische Musik, Reggae, Irish Folk, Gamelan etc.) als identitätsschaffende Räume;</p> <p>- Erfahren von verschiedenen Tonsystemen, die musikalischen Kulturen ihre eigene Färbung geben;</p> <p>- Auseinandersetzung mit den Folgen von Globalisierung auseinander und Erörterung der Chancen und Risiken, die dies für musikalische Kulturen der Welt in Zukunft haben könnte;</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>- Aushandlung von wertbezogenen Einstellungen und Haltungen am Beispiel von Weltmusik (Offenohrigkeit als Wertschätzung von Diversität);</p> <p>- instrumentale Interpretation von Musikbeispielen aus unterschiedlichen Kulturen (Mitspielsätze)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte. 		<p>Differenzsensibilität als dialogorientierter Perspektivwechsel auf unterschiedliche Erscheinungsformen von Blues, Jazz und Weltmusik ausgehend von der eigenen transparenten Positionalität;</p> <p>Kulturererschließung auf Ebene der historischen Entwicklung von musikkulturellen Praxen und auf der Ebene praxisbezogener Wertreflexion aus christlicher Perspektive;</p>	<p>der Basis von Suchstrategien in analogen und digitalen Medien durch, werten themenrelevante Daten aus, bewerten diese kritisch und präsentieren diese auch mit Hilfe von Software zur Textverarbeitung oder Erstellung von Präsentationen (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3);</p>	
UV 9.2.2 Inhaltsfeld III Verwendungen von Musik:	<p><u>Mit den Ohren sehen - mit den Augen hören: Musik im Videoclip untersuchen und einordnen</u></p> <p>Fachliche Inhalte:</p>	<p>Filmausschnitte/ Musikvideos nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe</p> <p>- Musikbuch 2, Kapitel 9.1, S. 248 – 263;</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film, • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. <p>Produktion:</p>	<p>- Musikalische Gestaltung einer Filmszene bzw.</p> <p>- Produktion eines eigenen Musikvideos zu</p>	<p>Schüler*innen entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die Gefahren der Manipulation durch Musik in einer medialen Welt und einer damit</p>	<p>Schüler*innen wenden Techniken der Texterschließung und Textwiedergabe an (Wiederholung, Vertiefung);</p>	<p>Schüler*innen arbeiten mit binnendifferenzierten Aufgaben im Rahmen von Gestaltungsprozessen;</p> <p>Schüler*innen unterstützen Unterrichts-</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
Musik in Ver- bindung mit anderen Me- dien: Filmmusik, Musikvideo	<p>- exemplarische Hörana- lyse von Filmausschnitten im Hinblick auf...</p> <p>a) filmmusikalische Kom- positionstechniken b) das Verhältnis von Bild und Musik (dramaturgi- sche Gestaltungsmöglich- keiten);</p> <p>- Vertonung einer Stumm- filmszene; - Reflexion der eigenen Er- fahrungen als Filmmusik- konsument im Hinblick auf...</p> <p>a) Wirkungsmechanismen b) Reaktion auf Stereotype c) Qualitätskriterien von Filmmusik</p> <p>- Vergleich unterschiedli- cher Musikvideotypen (Performance – Typ, Con- cept – Typ; Concept-Per- formance Typ) -Untersuchung der Rolle der Starts in Musikvideos untersuchen -Analyse von Musikvideos (Stimmung, Stile, Konflikt zwischen visueller Darstel- lung und Musik) -Beurteilung des Internets als Plattform für die Musik- vermarktung</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>- Vertonung einer (Stumm)Filmszene am Key- board (Fokus auf die Ge- staltungsparameter Rhyth- mik, Harmonik (hier v.a. In- tervalle) und evtl. auch Klangfarbe) als Improvisa- tion;</p>	<p>- Auszüge aus wichtigen Veröf- fentlichungen zum Thema (z. B. von Maas/ Schudack, Pauli, A- dorno, Bullerjahn, Schmidt)</p> <p>- Filmmusik (Ein- fach Musik, Schön- ningh);</p> <p>- Filmmusik (Ober- stufe Musik, Cor- nelson);</p> <p>- Musikbuch 2, Ka- pitel 9.2, S. 264 – 275;</p> <p>- Videoclips (Thema Musik, Klett)</p>	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film, entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen. <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film, erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo. 	<p>einem vorgege- benen Song- text</p> <p><u>Alternativ:</u> -kriterienba- sierte Analyse und Präsentation eines Film- ausschnittes/ Musikvideos</p>	<p>verbundenen Miss- achtung menschl- icher Würde;</p>	<p>Schüler*innen analy- sieren und interpre- tieren die multidi- mensionalen Zeichen- systeme von Filmen und Musikvideos (Sounddesign als Ver- bindung von Text, Musik, Handlung, Sze- nerie, Handlungsort, Requisiten, Mimik, Gestik, Proxemik etc.); (MKR 5.1)</p> <p>Schüler*innen entwi- ckeln Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum von filmischen Pro- duktionen sowie von Musikvideos (MKR 5.3);</p>	<p>prozesse als gegen- standsbezogene Ex- perten aufgrund der eigenen Erfahrungen als Konsumenten von Filmmusik und Mu- sikvideos;</p> <p>Schüler*innen agie- ren als Lernhelfer beim Umgang mit Software zur Herstel- lung von Film- und Vi- deoproduktionen bzw. etwaiger Appli- kationen;</p> <p>bedarfsorientierte För- derung durch Maß- nahmen der Differen- zierung, des Scaffol- dings oder der Ko- Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungs- konzept Musik);</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<p>- Einführung ins filmische Sounddesign mithilfe des Tablets oder mobiler Endgeräte und etwaiger Applikationen (Verbindung visueller und audiovisueller Ebenen);</p> <p>- ggf. Gestaltung eines Sounddesigns zu einer Filmszene;</p> <p>- Techniken der Erarbeitung fachspezifischer Texte (Gliederung und Formulierung von Zwischenüberschriften, Markierung von Schlüsselbegriffen, Visualisierung von Textinhalten)</p> <p>- Analyse von Filmausschnitten und Musikvideos (ggf. unter Verwendung eines Cue-Sheets)</p> <p>- ggf. Produktion eines eigenen Musikvideos</p>						
<p>UV 10.1.1</p> <p>Inhaltsfeld III - Verwendungen</p> <p>Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft</p>	<p><u>Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs des 19. und 20. Jahrhunderts</u></p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <p>- Analyse von politischen Liedern, z. B. Schubert, Weill, Eisler im Hinblick auf das Text-Musik-Verhältnis;</p> <p>- Bezüge zu gesellschaftlichen und politischen Geschehnissen der Zeit (19./20. Jahrhundert);</p> <p>- Wege gesellschaftlichen Engagements durch Musik (subtile, metaphorische Kritik bei Schubert vs. Protest durch Verfremdung/Überzeichnung, Ironie und Sarkasmus bei Weill, Eisler);</p>	<p>Epochen der Musikgeschichte (Helbling);</p> <p>Das Lied (Oberstufe Musik, Cornelsen);</p> <p>Romantik (Oberstufe Musik, Cornelsen);</p> <p>Romantik in der Musik (EinFach Musik, Schöningh);</p> <p>Musik und Politik (Oberstufe Musik, Cornelsen);</p> <p>Musik und Politik (EinFach Musik, Schöningh);</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften, <p>Reflexion</p> <p>erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften,</p>	<p>es wurden keine weitergehenden inhaltlichen oder konzeptionellen Vereinbarungen getroffen;</p>	<p>Schüler*innen reflektieren Menschenbilder in den Liedern von Schubert bzw. in den Songs von Weill vor dem Hintergrund christlicher Normen und Werte;</p> <p>Schüler*innen lernen gesellschaftlich engagierte Musik mit christlichem Hintergrund kennen;</p> <p>Schüler*innen entdecken, dass Musik auch manipulative Wirkung haben kann, thematisieren die Gefahren der manipulativen Einflüsse in einer Gesellschaft und</p>	<p>Schüler*innen vertiefen ihre Fähigkeiten zu musikalisch-ästhetischem und ethischem diskursiven Handeln;</p> <p>Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecherchen zielgerichtet auf der Basis von Suchstrategien in analogen und digitalen Medien durch, werten themenrelevante Daten aus, bewerten diese kritisch und präsentieren diese auch mit Hilfe von Software zur Textverarbeitung oder Erstellung von Präsentationen (MKR 1.2, 2.1, 2.2, 2.3);</p>	<p>Schüler*innen analysieren Lieder mit unterschiedlichem musikalischem Schwierigkeitsgrad arbeitsteilig;</p> <p>Binnendifferenzierung bei Gestaltungsaufgaben (Differenzierung nach Niveau);</p> <p>darüber hinaus bedarfsorientierte Förderung durch Maßnahmen der Differenzierung, des Scaffoldings oder der Ko-Konstruktion (vgl. Leistungsbewertungskonzept Musik);</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	<p>- Beispiele für gesellschaftlich-politisch engagierte Musik nach 1945;</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>- zunehmend sicherer Umgang mit den Analyse- bzw. Gestaltungsparametern (auch in der Verschriftlichung von Ergebnissen in Textform);</p> <p>- Umgang mit literarischen Texten (insb. Gedichte);</p> <p>- methodisches Vorgehen bei der Analyse textgebundener Musik;</p> <p>- Notentextanalyse (Klavierlieder etwa im Schwierigkeitsgrad von Schuberts Winterreise);</p>	<p>Entartet: Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus (Thema Musik, Klett);</p> <p>Musik im Nationalsozialismus (Lamprecht);</p> <p>Das verdächtige Saxophon: „Entartete Musik“ im NS-Staat (Dokumentation, Kommentar: A. Dümling);</p>			hinterfragen Widersprüche zum christlichen Menschenbild;		
<p>UV 10.1.2</p> <p>Inhaltsfeld II - Entwicklungen</p> <p>Musik im historisch-kulturellen Kontext zwischen Original und Bearbeitung: Barock, Musik der Wiener Klassik, Musik um 1900, Neue Musik und Populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre</p>	<p><u>Original und Bearbeitung</u></p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <p>- Vergleich von Musikstücken unterschiedlicher Stile und Epochen unter übergeordneten Gesichtspunkten wie genretypischen Gestaltungsmitteln, ästhetischen Idealen etc. (Schnittstellenbildung);</p> <p>- Erarbeitung musikpraxispezifischer Qualitätsstandards zur Beurteilung von Bearbeitungen;</p> <p>- Erschließung verschiedener Bearbeitungsmodi von Musik: z. B. Kontrafaktur, Cover, Stilkopie, Parodie, Mash-up oder Remix;</p> <p>- Kennenlernen von Musikbeispielen für Selbst- (z. B. Parodieverfahren bei J. S. Bach) und Fremdkopie;</p>	<p>Soundchek III, S. 136ff.</p> <p>Original und Bearbeitung (Oberstufe Musik, Cornelsen)</p> <p>Music cover: Original und Bearbeitung (EinFach Musik, Schönigh)</p> <p>Wege zur Musik (Bd. 1, Helbling, S. 164ff.)</p> <p>Musik & Bildung (einschlägige Praxisbeispiele)</p> <p>Musikbuch 2 (Cornelsen, S. 143ff.)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik, • realisieren stiltypische Elemente von Popmusik, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext, <p>erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation,</p>	<p>- kriteriengeleitete Gestaltung musikalischer Bearbeitungen ausgehend von Referenzwerken</p>	<p>Schüler*innen vollziehen ästhetische Erfahrungen als Momente des selbstbezüglichen, erfüllten und vollzugsorientierten Wahrnehmens von Musik, die über sich hinausweist (Selbst- und Welterfahrung) und aus der Alltagswelt entrückt (Kontemplation, Transzendenz);</p> <p>Schüler*innen entdecken, dass Komponieren ein „schöpferischer Akt“ ist, in den die Persönlichkeit des Komponisten einfließt und dass geniale Kunst mit „Begnaded-Sein“ zu tun hat</p>	<p>Schüler*innen vertiefen ihre Fähigkeiten zu musikalisch-ästhetischem und ethischem diskursiven Handeln;</p> <p>Schüler*innen führen gegenstandsbezogene Informationsrecherchen zielgerichtet auf der Basis von Suchstrategien in analogen und digitalen Medien durch und werten themenrelevante Daten aus MKR 2.1, 2.2,);</p> <p>Schüler*innen präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien und unter Verwendung</p>	<p>bedarfsorientierte Förderung durch Maßnahmen der Differenzierung, des Scaffoldings oder der Ko-Konstruktion unter Zuhilfenahme leistungsdifferenzierender Unterstützungsmechanismen aus dem Bereich AppMusik (vgl. auch Leistungsbewertungskonzept Musik);</p>

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungs- bewertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkom- petenz	individuelle Förderung
	Fachspezifische Methoden: - Realisierung von arran- gierten Mitspielsätzen an Instrumenten; - Umgang mit digitalen Me- dien bzw. AppMusik zur Bearbeitung von Musik; - Umgang mit Audiobear- beitungssoftware (z. B. Au- dacity) zur Herstellung von Kompositionskonzepten aus der Neuen Musik;				(z. B. Wolfgang „Amadeus“ Mozart);	der Fachsprache (MKR 1.2); Schüler*innen lernen Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, wenden sie reflektiert an und be- urteilen sie hinsicht- lich ihrer Qualität, Wirkung und Aussa- geabsicht (MKR 4.2)	